

Bronzene Grabdenkmäler restauriert

Förderverein unterstützt konservatorische Rettungsaktion

Kontakt:

Claudia Wyludda
Domschatz
Halberstadt
Domplatz 16 a
38820 Halberstadt

T: +49 3941 24237
F: +49 3941 621293

claudia.wyludda@
kulturstiftung-st.de
www.dom-schatz-
halberstadt.de

Vier bronzene Grabdenkmäler aus dem Halberstädter Dom werden seit 2022 in behutsamster Herangehensweise von der Metallrestauratorin Antje Fischer vor dem zunehmenden Substanzverlust gerettet und restauriert. Waren sie einst im Boden der Kathedrale verbaut, so kamen sie im 19. Jahrhundert von dort in die Klausur, wo sie fortschreitend verfielen. Sichtbare Schäden rückten die metallenen Kunstwerke in den Blickpunkt der konservatorischen Überlegungen. Nach monatelanger Bearbeitung in der sächsischen Werkstatt von Antje Fischer kehrten zwei der Denkmale bereits wohlbehalten und in gesichertem Zustand an den Dom zurück. Darunter befindet sich das Epitaph des Domherrn und Scholasters Melchior von Steinberg (gest. 18.3.1716), das dank der finanziellen Hilfe des Fördervereins Dom und Domschatz Halberstadt e.V. restauriert werden konnte.

Die Epitaphe erinnern durch Wappen und Inschriften an verstorbene Domherren, nennen ihre Stellung im Domkapitel und im adeligen Familienstand. Die Ausführung der Grabplatten in Bronze und ihre einstige Position im Hauptschiff des Domes belegt den hohen Anspruch an Repräsentation der Verstorbenen. Fortschreitende Korrosion und anhaftende Verschmutzungen machten eine rettende Restaurierung dringend erforderlich. Es hatten sich schadhafte Krusten gebildet, die die Metallsubstanz der Epitaphe in Korrosionsprodukte umwandelten. Diese führten zu großflächig hohl liegenden Schichten, Abplatzungen, Schollenbildungen und Brüchen. Mit Skalpell, Keramikschaaber und feinen Schleifern entfernte die Restauratorin die teils sehr harten Schmutzkrusten, beließ an Stellen mit allzu starker Korrosion der Substanz die Kruste und glich sie zur Bronzeoberfläche hin an, um ein möglichst geschlossenes Bild zu bewahren. Nach gründlicher Reinigung und Entfettung überzog sie alle Teile in warmem Zustand mit Wachs und polierte sie aus. Dadurch konserviert sie die Bronze und verhindert die sofortige erneute Korrosion.

Heute stehen die Epitaphe, auf neuen Platten aufmontiert, in der Neuenstädter Kapelle in einem möglichst geschützten Ambiente.